

Aus der Luther-Gesellschaft

Die Gründung der Luthergesellschaft erfolgte am 26. September 1918 in Wittenberg. Sie geht zurück auf eine Anregung von Geh. Rat Prof. Dr. Rudolf Lucken, die er bei einem Vortrage im Reformationsjubiläum in Wittenberg aussprach und im „Kunstwart“ der breiteren Öffentlichkeit weitergab. In Wittenberg bildete sich ein Ausschuß, der die Gründung vorbereitete. Ein einleitender Aufruf fand binnen kurzem die Unterschrift von 260 bekannten Persönlichkeiten aus ganz Deutschland, daneben auch zwei Vertretern des neutralen Auslands. Die meisten Gelehrten auf dem Gebiete der Reformationsforschung waren darunter, neben den Theologen auch die Profanz- und Literaturhistoriker, viele Kirchen- und Schulbehörden, Dichter und Künstler, fast alle großen evangelischen Vereinigungen, hohe Staatsbeamte und Städtevertreter, Zeitungsschriftleiter und Verlagsbuchhändler. So fand sich an einem schönen Herbsttage eine ansehnliche Schar von Lutherfreunden und -forschern aus allen Ständen, zum Teil aus weiter Ferne kommend, in der alten Lutherstadt ein. Die Gründung wurde in der Aula des Melanchthon-Gymnasiums vollzogen, die im Herbstschmuck der Kapuzinerkresse leuchtete. Auf die Eröffnung durch den Vorsitzenden des vorbereitenden Ausschusses, Superintendent D. Orthmann, folgten Begrüßungsreden durch Oberbürgermeister Dr. Schirmer und den Merseburger Regierungspräsidenten D. v. Hersdorf, den Vorsitzenden des Kuratoriums der Lutherhalle. Beide bekräftigten ihre herzlichen Geleitworte für die Gesellschaft mit ansehnlichen Ehrengaben der Stadt Wittenberg und der Lutherhalle. Der Greifswalder Oberbibliothekar und Lutherforscher Prof. D. Dr. Luther hielt dann den Festvortrag, indem er das Bild der Persönlichkeit des Reformators in großen Umrissen zeichnete, manchen unbekannteren Einzelzug dabei heraushebend.

Beim Beginn der dann folgenden geschäftlichen Sitzung überbrachte der Schriftführer des vorbereitenden Ausschusses, Pfarrer Knolle, die Grüße des geistigen Vaters der Gründung, Rudolf Luckens, der durch Krankheit am Erscheinen verhindert war. Sie kamen in einer kraftvollen und tiefgründigen Darlegung „Warum be dürfen wir einer Luther-Gesellschaft“ zur Verlesung (als Flugblatt erschienen und von der Geschäftsstelle unentgeltlich zu beziehen). Sodann wurde das Ergebnis der Bemühungen des Gründungsausschusses vorgetragen. Es lag in Anmeldung von gegen 400 Mitgliedern mit etwa 2600 Mk. Jahresbeiträgen und einer durch reiche Spenden auf 10 000 Mk. erhöhten Gesamteinnahme vor. Verheißungsvoll war die bunte Mischung aller Berufe unter den Mitgliedern, erfreulich die warmherzige Zustimmung zum Plan. Bedenken gegen die Gründung wurden vereinzelt laut, weil man fürchtete, dem Verein für Reformations-Geschichte und dem Archiv für Reformations-Geschichte ins Gehege zu kommen. Doch war mit beiden Vereinigungen ein volles Einverständnis erzielt worden. Unsere mehr volkstümliche Art ist darnach von den wissenschaftlichen Bestrebungen jener klar abgegrenzt. So konnte denn mit gutem Gewissen die Begründung beschlossen und die Satzung nach eingehender Beratung angenommen werden. In den Vorstand wurden gewählt als Vorsitzender Geh. Rat Prof. D. Dr. Luckens-Jena; als Mitglieder Geh. Archivrat D. Friedensburg-Magdeburg, Geh. Konsistorialrat Prof. D. Loofs-Zalle, Geh. Konsistorialrat Prof. D. Holl-Berlin, Geh. Regierungsrat Prof. D. Dr. Lenz-Hamburg, Geh. Hofrat Prof. D. Dr. Arnold K. Berger-Darmstadt, Geh. Rat Prof. Dr. Rein-Jena, Regierungspräsident D. v. Gersdorff-Merseburg, Konsistorialpräsident D. v. Dömming-Magdeburg, Generaldirektor Winkler, Präses des Generalsynodalvorstandes, Merseburg, Schulrat Dr. Mosapp-Stuttgart, D. Freiherr v. Pechmann, Bankdirektor, München, Geh. Hofrat Dr. v. Hase, Verlagsbuchhändler,

Leipzig, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Borchers, Aachen, Oberbürgermeister Körte, Königsberg, Generalsekretär Behrens, Berlin, Superintendent D. Orthmann, Wittenberg, Oberbürgermeister Dr. Schirmer, Wittenberg, Ephorus Prof. D. Jordan, Wittenberg, Kaufmann Paul Friedrich, Wittenberg.

Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen führte Prof. D. Jordan die Teilnehmer in den großen Reichtum der Sammlungen der Lutherhalle ein. In der altherwürdigen Lutherstube erklang wie von selbst der Gesang von „Ein feste Burg“ und beschloß damit eindrucksvoll die Gründungsfeier.

Das Wachstum der Gesellschaft. Die bisherige Entwicklung, die die Gesellschaft genommen hat, hat die Gründung voll auf gerechtfertigt. Denn obwohl die eingetretenen Verhältnisse jede größere Werbearbeit verhinderten, hat sich doch der Mitgliederbestand inzwischen in stillem, stetem Wachstum verdoppelt. Ortsgruppen wurden bisher in Berlin und Wittenberg begründet. Luther-Abende im künstlerischen Rahmen weihvoller Musik Johann Sebastian Bachs wurden im Dom zu Berlin, in Wittenberg, Weimar, Jena und im Magdeburger Dom mit tiefer Wirkung veranstaltet.

An die Mitglieder. Die Mitglieder, die ihren Beitrag noch nicht bezahlt haben, werden gebeten, möglichst umgehend die Einzahlung durch die beiliegende Zahlkarte zu vollziehen.

Wir bitten jedes einzelne Mitglied dringend im Interesse der Verbreitung unserer Gedanken in Bekannten- und Freundeskreisen weitere Mitglieder zu werben. Wir dienen damit dem Neuaufbau deutschen Geisteslebens. Aufrufe, Satzungen und Flugblätter sind von der Geschäftsstelle unentgeltlich zu beziehen.

